Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 43.

Sonnabend, den 29. Mai 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 30. Mai, als am ersten Pfingstfeiertage, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialr. Blech. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Consistorialrath Bertling.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Herr Archidiaconus Dragheim. Nachm. Herr Dr. Böckel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prior Gundisalvus Seelau. Nachm. Herr Prediger Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Candidat Schwenk d. j. Nachm. Herr Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Rektor Pöhlmann.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr. Nachm. Herr Candidat Schwenck d. ä.
St. Barbara. Vorm. Herr Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Herr Cand. Schwenck d. j.
St. Salvator. Vorm. Herr Prediger Schalk. Nachm. Herr Oberlehrerer Lückstädt.
Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Herr Cand. Schwenk d. j. Nachm. derselbe. Anfang 1 Uhr.

Montag, den 31. Mai, als am zweiten Pfingstfeiertage:

St. Marien. Vorm. Herr Consistorialrath Blech. Mittags Militairgottesdienst, Herr Divisionsprediger Funck. Nachm. Herr Candidat Schwenk d. j.
Königl. Capelle. Vorm. Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.

St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Herr Oberlehrer Lückstädt. Nachm. Hr. Dr. Böckel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prior Gundisalvus Seelau.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mittags Hr. Rektor Pohlmann. Nachm. Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Herr Pred. Thadäus.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Carmeliter. Nachm. Herr Prediger Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Oberlehrer Lückstädt. Nachm. Herr Pastor Fromm.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Chwalt, Anfang 9 Uhr. Nachm. Herr Rektor Pohlmann.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Herr Candidat Schwenck d. ä.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen. Nachm Herr Oberlehrer Lückstädt.
St. Salvator. Vorm. Herr Cand. Schwenk d. j. Nachm Derselbe.
Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Stein. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk der jüngere.

Bekanntmachungen.

Die zur v. Conradischen Stiftung gehörigen Güter Bankau und Golmkau, welche eine und eine halbe Meile von Danzig entfernt liegen, werden auf Ostern künftigen Jahres pachtlos, und sollen anderweitig auf 12 bis 18 Jahre verpachtet werden. Im September d. J. werden in einer öffentlichen Licitation die Anerbietungen solcher Pachtlustigen vernommen werden, welche sich über ihre Sicherheit und ihre Wirthschaftskenntnisse gehörig ausweisen können. Der Licitations-Termin wird weiterhin noch näher durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Für jetzt werden etwanige Pachtlustige vorläufig nur auf diese Pacht aufmerksam gemacht. Beide Güter haben einen meistens fruchtbaren Boden, ihre Felder grenzen aneinander und sind bisher stets gemeinschaftlich bewirthschaftet worden.

Bankau besteht aus 16 Hufen, 1 Morgen, 245 □Ruthen Kulmisch, und Golmkau enthält 22 Hufen, 25 Morgen, 98 □R. Kulmisch.

Die Brauerei wird auf dem ersten Gute exercirt, auch wird dem Pächter ein in Bankau gelegener Krug, zu welchem noch besonders 18 Morgen 78 □R. Kulmisch Land gehören, mit in Pacht überlassen. Ausserdem ist ehemals eine Ziegelbrennerei mit gutem Erfolge betrieben worden, welcher künftig ein trefflicher Absatz nicht fehlen kann, und deren Betrieb dadurch sehr erleichtert wird, daß sie ganz in der Nähe ihr Holz aus den Instituts-Waldungen beziehen kann.

Danzig, den 12. Mai 1819.

Königlich Preussische Regierung. Erste Abtheilung.

Es soll ein kleines Landstück, welches vor dem Olivaerthor, von der Stadt kommend auf der linken Seite der Linden-Allee neben dem Grundstück des Gastwirths Harlaß belegen ist, und circa ½ Morgen Culm. Flächeninhalt hat, von jetzt ab auf 6 nach einander folgende Jahre, zur landwirthschaftlichen Benutzung in Zeitpacht ausgethan werden. In dieser Absicht ist ein Lici-

kations-Termin auf den 3. Juni d. J. um 10 Uhr Vormittags, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, zu welchem die Pachtliebhaber eingeladen werden sich einzustellen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 21. Mai 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen der hiesigen Handlung Theodorus Christian Frantzius und deren Theilnehmer, und den dazu gehörigen Grundstücken und Schiffen einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem auf

den 14. Juni a. f, Vormittags um 9 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato, dem Herrn Justiz-Rath Hoffert, erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarii Sommerfeld, Hofmeister, Trauschke, Boie und Stahl in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 24. December 1818.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Erben der verstorbenen Frau Johanna Dorothea Charlotte abgeschiedenen Blech gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts belegene Grundstück zu Großwaldorf No. 9. des Hypothekenbuchs, welches aus einem devastirten Wohnhause, Viehstall nebst Scheune und 30 Morgen emphyteutischen Landes besteht, und am 15. October v. J. auf die Summe von 2870 Rthl. 72 Gr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 13. Mai
auf den 15. Juli
und auf den 16. September c. a.

der letzte peremtorisch, an Ort und Stelle in dem gedachten Grundstücke vor dem Auktionator Barendt angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Ue-

vergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerückfichtiget werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Barendt täglich einzusehen.

Danzig, den 2. März 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

In der Nacht vom 23. auf den 24. April d. J. ist bei dem Dorfe Bohnsack, die durch Verwesung schon gänzlich unkenntlich gewordene Leiche einer Mannsperson ausgeworfen worden. Dieselbe war mit einem groben Hemde ohne Zeichen, einer grau tuchenen Jacke und dergleichen langen Hosen mit rothem Vorstoß, bekleidet. Wer über die Person dieses Verunglückten und dessen Todesart nähere Auskunft geben kann, wird hiemit aufgefordert, solches ungesäumt dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen.

Danzig, den 11. Mai 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da seit einiger Zeit sehr oft der Fall eingetreten ist, daß auswärtige Behörden dem unterzeichneten Intelligenz-Comptoir Insertionen mit dem Auftrage zugeschickt haben, selbige ins Königliche Amtsblatt einrücken zu lassen, so ersucht das hiesige Provinzial-Intelligenz-Comptoir, welches sich keinesweges für verpflichtet hält, dergleichen Bemühungen fernerhin zu übernehmen, sämmtliche resp. auswärtige Behörden, für die Folge dem Königl. Amtsblatts-Debits-Comptoir hieselbst, diejenigen Inserenda, welche sie ins Königl. Amtsblatt aufgenommen zu sehen wünschen, und dem unterzeichneten Intelligenz-Comptoir nur diejenigen Publicanda u. s. w. welche ins Provinzial-Intelligenzblatt kommen sollen, einzuschicken, keinesweges aber eins mit dem andern zu vermischen, und dadurch den Geschäftsgang unnützerweise zu erschweren.

Danzig, den 25. Mai 1819.

Königl. Preuß. Provincial-Intelligenz-Comptoir

Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadtgericht wird der aus Elbing gebürtige Handlungsdiener George Friedrich Skubowius, welcher im Jahr 1790 nach Königsberg in Preußen gegangen ist, und sich nachher in Schlesien auf dem adlichen Gute Dubnolken aufgehalten, seit dem Jahre 1792 aber keine Nachricht von seinem Leben und Wohnort gegeben hat, nebst seinen etwanigen Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner leiblichen Schwester Juliana Justina, geb. Skubowius, verehel. Goldarbeiter Krinz, hiedurch öffentlich aufgefordert, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 11. Februar 1820, Vormittags um 11 Uhr, vor dem ernannten De-

putirten, Herrn Justizrath Prätorius, angesetzten Termin entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung in Betreff des aus dem Nachlasse seiner verstorbenen Mutter, der Kaufmannswittwe Maria Skubowius, g. b. Ritter, ihm zugefallenen Erbtheils, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß der Abwesende für todt erklärt und dessen Vermögen, insofern sich nicht nähere Erben melden, seiner obgenannten Schwester zugesprochen werden wird.

Elbing, den 1. März 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird dem Publiko hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Ledertauermeister Johann Michael Schulz, und seine Braut Elisabeth Holtz, vor Eingehung der Ehe nach den voraus errichteten Ehepakten die statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Elbing, den 14. April 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Einsaassen Jacob Zimmermann Diebau No. 1. im Marienburger grossen Werder belegen, und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts gehörig, ist, da selbige nur in 3833 Rthl. 30 gr. bestehen, und nicht einst zur Deckung der Hypothekenschulden hinreichen, das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 14. Juni c. Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Secretair Riediger auf dem hiesigen Landgericht anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Realgläubiger, entweder in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz Commissarien Zink, Reimer und Müller, Kriegsrath Hackebeck und Direktor Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt wird.

Marienburg, den 2. Februar 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Es haben zwar die Gläubiger des Thomas Wenskerschen Nachlasses eingewilligt, daß die Nachlaß-Grundstücke der Wittwe Wensker und einem der Erben für die Taxe und resp. für das Meistgebott zugeschlagen werden. Da selbige aber die Zahlung in der bestimmten Zeit nicht geleistet, so ist auf den Antrag der Gläubiger die nochmalige Subhastation

1) des hieselbst belegenen Gasthofhofes auf den Grund der frühern Taxe von 3487 Rthl. 9 Gr. 9 Pf.;
2) des auf der Vorstadt belegenen auf 4 Familien erbauten Hauses, welches 1235 Rthl. 53 Gr. 9 Pf. taxirt worden,

verfügt, und sind die Bietungstermine

auf den 31. Mai
auf den 31. Juli } c. hieselbst
und auf den 30. Sept.

anberaumt, wozu Kauflustige mit der Bekanntmachung vorgeladen werden, daß nur in dem letzten peremtorischen Termin der Zuschlag erfolgen kann.

Stargardt, den 15. März 1819.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Wittwe des Peter Ventroß zu Kl. Brunau, Maria, geb. Prohl, vor ihrem Eintritt in die Ehe mit dem Färber Johann Thiel zu Tiegenort laut einem bei uns unterm 10ten d. M. verlautbarten Vertrage die unter Eheleuten statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Neuteich, den 16. Mai 1819.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Am Freitage den 4. Juni c., Vormittags 9 Uhr, sollen in Bankau an 20 Klafter hartes und 20 Klafter kiehnen Klobenholz, so wie mehreres kiehnen und eichen Bau- und Nutzholz von verschiedener Länge und Stärke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. versteigert werden.

Die Abfuhr ist aus dem 1½ Meile von Danzig belegenen Bankauschen Walde sehr bequem.

Oliva, den 13. Mai 1819.

Aufforderung.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Officiere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hiedurch aufgefordert, ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 5. Juni d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507., mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind und wie viel Zimmer sie haben einräumen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 26. Mai 1819.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen.

Für Badegäste sind einige Stuben, Kammern und Stall, nebst freien Eintritt in einem schönen baumreichen Garten in Neufahrwasser bei der Wittwe Ewaldt zu vermiethen.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Die auf dem Holzmarkte sub No. 4. und 5. belegenen, in sehr gutem Zustande sich befindenden Grundstücke, sind aus freier Hand zu verkaufen, und können die nähern Bedingungen ebendaselbst vernommen werden.

Dienstag den 1. Juni 1819, Mittags um halb 1 Uhr, sollen in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant zugeschlagen werden:

Ein in der Paradiesgasse sub No. 2. des Hypotheken-Buchs belegenes Grundstück, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Hofraum, Pumpenbrunnen, einer Einfahrt, Balkenkeller und Stallgebäude unter der Servis No. 997.

Dieses Grundstück bezahlt einen jährlichen Grundzins von 20 gr. 12 pf. Danz. Cour. an die hiesige Kämmerei.

Ein in der Paradiesgasse, von der grossen Mühle kommend, rechter Hand belegenes Grundstück, bestehend aus einem Wohn- und Kramhaus sub Servis-No. 996. theils massiv erbaut, 2 Etagen hoch und einen Balkenkeller, sodann 2 Seitengebäude zum Theil massiv und von Fachwerk erbaut, 2 Etagen hoch, gewölbten Keller und Hofraum, wie auch ein geräumiger Garten mit guten Obstbäumen besetzt. Auch gehört noch hiezu ein Vorderhaus auf dem Kaschubschen Markt No. 993. mit dem Hofplatz, wie auch das ebendaselbst belegene Vorderhaus No. 990. mit Einfahrt und Taschen-Gebäude. Endlich noch ein Vordergebäude in der Kirchengasse No. 1017. mit Seitengebäude, kleinem Stall und Hofraum.

Jährlicher Grundzins 1 Rthl. 12 gr. Pr. Ct.

Ein an der Lastadie vom Buttermarkt kommend rechter Hand das 2te jetzt stehende, belegenes Wohnhaus, größtentheils massiv erbaut, 2 Etagen hoch, kleinem Seitengebäude, so wie auch ein Hintergebäude, gleichfalls zwei Etagen hoch, von Fachwerk erbaut, nebst Hofraum, Balken-Keller und Appartement, sub Servis No. 430. Hiezu gehört ein gegenüber gelegener eingezäunter Hofraum sub Servis No. 479.

Obiges Grundstück bezahlt einen jährlichen Grundzins von 11 Gr. 4½ Pf. Pr. Ct. oder 15 gr. Danz. an die hiesige Kämmerei.

Das auf erwähntes Grundstück zur ersten Hypothek eingetragene Capital von 450 Rthl. Pr. Ct. kann auf selbiges bei Versicherung für Feuersgefahr stehen bleiben.

Ein in der Petersiliengasse vom Fischmarkt kommend rechter Hand gelegenes Wohnhaus, von Fachwerk erbaut, 2 Etagen hoch, nebst Balkenkeller, Hofraum und Appartement sub Servis No. 1483.

Mittwoch, den 2. Juni 1819, Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöblichen Land- und Stadt-Gerichts, von denen zur Theodosius Christian Frantzinschen Concurs-Masse gehörigen, und auf den Holzfeldern an der neuen Mottlau liegenden fichtenen Holzwaa-

ren, gegen sofortige baare Bezahlung in Brandenb. Courant durch öffentlichen Ausruf verkauft werden, wie folgt:

746	Stück	3 Zoll	40	Fuß	E. Kr.	Bohlen.
229	—	$2\frac{1}{2}$ =	40	—	=	—
219	—	3 =	30	—	=	—
62	—	$1\frac{1}{2}$ =	40	—	Br.	Dielen.
20	—	$1\frac{1}{2}$ =	30	—	=	—
43	—	Futter=Dielen.				
7	—	Potschinen.				
130	—	Polnische Dielen.				
33	—	Masten von 18 bis 32 Palm 72 à 82 Fuß.				
16	—	Lerchenbäume.				
70	—	grähne Spieren.				

Donnerstag, den 3. Juni 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäckler Milinowski und Knuht an der Brücke beim Theerhofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandb. Cour. verkaufen:

20 Stück Masten 59 bis 77 Fuß lang und 20 bis 23 Zoll dick.

Auction von Schiffholz.

Montag, den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr, soll in der Waldung zum Gute Steinberg, ohnweit dem Seestrande bei Gdingen
eine Parthie ausgearbeitetes eichenes Schiffholz, als Balken, Auflanger und Knie, in gatlichen kleinen Abtheilungen
gegen baare Zahlung in Courant, versteigert werden.

Die resp. Kauflustigen werden ersucht, sich im Gute Steinberg in des Wirthschafters Wohnung einzufinden.

Zernecke,
Vormund der min. v. Kaufbergs.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Unverfälschtes ächtes Putziger Bier der Stof 12 gr. und 3 Stof 33 gr., auch Brentauer Mehl die Metze 14 Düttchen, und Hafergrütze die Metze 12 Düttchen, ist käuflich zu haben in der Wollwebergasse in den drei Schweinsköpfen.

Wollwebergasse No. 1995. sind noch alle Gattungen Bielefelder Leinwand zu sehr billigen Preisen zu haben.

Einem geehrten Publicum empfiehlt sich Unterzeichneter ganz ergebenst aufs neue mit seinem wohl assortirten Putzladen, und vorzüglich mit ganz modernen Mullstrichen, Italienischen Strohhüten und ächten Kanten; verspricht reelle und prompte Bedienung. G. M. Nathan, Breitegasse No. 1061.

Schönes trocknes Weißbüchen und Eichen Brennholz ist zu billigen Preisen zu haben Hundegasse No. 74.

Holländisch fein Post= und Pro=Patria=Papier ist in der Langgasse No. 404. Rießweise zu sehr billigen Preisen zu haben.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Beilage zu No. 43. des Intelligenz-Blatts.

Probenschüsseln, die eine vollkommene Probe halten, sind zu haben Schmiedegasse No. 291.

Einem respectiven Publico zeige ich hiemit ergebenst an, daß der größte Theil der Waaren, welche ich in Berlin und Leipzig eingekauft, eingetroffen ist; ich empfehle mich bei dieser Gelegenheit dem Andenken desselben aufs angelegentlichste und bitte um geneigten Zuspruch. Persönliche Gegenwart und eigene sorgfältige Auswahl an den gedachten Oertern, setzen mich in den Stand, bei mäßigen Preisen, jeden gefälligen Käufer zu befriedigen.

Meine geschätzten Kunden und Freunden bitte ich ganz besonders um Ihren Besuch; mit Vergnügen werde ich Ihnen die neuen Waaren zur Ansicht vorlegen, ohne gerade auf einen Verkauf zu rechnen, da es mir schon angenehm seyn wird, wenn Sie einiges darunter Ihrer Aufmerksamkeit werth finden und Ihnen die Ansicht Vergnügen macht.

C. G. Gerlach, Langgasse No. 379.

Ein mahagoni Pianoforte, von gutem Ton, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Näheres Langgasse No. 508.

Es stehet ein Korbwagen, ein und zweispännig zu fahren, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf dem Schnüffelmarkt No. 806. zu erfragen.

Um den Rest einer Parthie Süßmilchkäse aufzuräumen, werden solche zu dem letzten Auctions-Preis von $11\frac{1}{2}$ gr. Preuß. Courant per Pfund, Langgasse No. 516. verkauft.

Ein guter kupferner brauchbarer Distillirgrapen mit Helm und einer Schraube zum Nachfüllen, von 165 Quart, steht zu verkaufen im Fischerthor No. 213. in der blauen Hand.

Ein Tobacksschneidezeug mit 1 Presse und 13 Laden stehet billig in der Jopengasse im Trägerzunfthause zu verkaufen, woselbst man auch den Preis erfährt.

Ein schon gebrauchtes Billardtuch, 7 Ellen lang und $3\frac{1}{2}$ Elle breit, ist billig zu verkaufen. Näheres Jopengasse No. 595.

Zwei schöne Hortensienbäume, einer mit 19 und der andere mit 16 Blumen, sind zu verkaufen. Wo? zeigt das Königl. Intelligenz Comptoir gefälligst an.

Von den sehr beliebten frischen Holl. Heringen sind noch einige $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, neue mess. Citronen à 2 Dittchen, auch billig in Kisten, grosse Pomeranzen, getrocknete Trüffeln, ächter ostind. candirter Ingber, feines frisches

Salatöl, kleine Capern, Oliven, candirte Orangenschaalen, frische grosse Corinthen zum herabgesetzten Preise, grosse Muscat-Trauben-Rosienen, feines Baumöl, feiner Congothee das Pfund zu 6 fl., Succade, beste weisse Tafelwachslichte 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, gelbes und weisses Scheibenwachs, Pommerscher Drillig und Segeltuch, neue bastene Matten, frische Limburger, Edammer, holl. Süßmilch- und grüne Kräuter-Schweizerkäse, in der Gerbergasse No. 63. zu haben.

Rum, Porter, Congo, Haysan, Pecco, Kugelthee und Perucken-Toback wird zu billigen Preisen verkauft Jopengasse No. 737. bei Meyer.

Holländisches klein und groß Medlan, klein und groß Royal, sup. Royal, Imperial- und Elephanten-Papiere, welche im vorigen Jahre vielen Beifall fanden, haben wir jetzt wieder von vorzüglicher Bonität erhalten, und werden von ¼ Ries ab zu Fabrikenpreisen verkauft. Ferner die besten Sorten Post, auch ord. Post, Holl. und Englische Velin-Briefpapiere nach beliebigen Formaten, Zeichenpapiere, Holl. Schreibpapiere, als Venetian, Bienenkorb, Propatria und Velin-Propatria im gleichen Preise mit den hiesigen Adler-Papieren, alle Sorten hiesige Schreibpapiere aus jeder hier existirenden Fabricke, alle Farben Maroquin, Marmor und couleurte Papiere, desgleichen Zeichen- und Schreibmaterialien, sind zu äusserst billigen Preisen zu erhalten in der Papier- und Materialhandlung, Kohlenmarkt No. 28.

Auch ist daselbst feines Provenceöhl in Gläsern, und ächter Englischer Perucken-Taback käuflich zu haben. Liedke & Oertell.

Rother und weisser Champagner vorzüglicher Güte, erhielt so eben mit Capitain Luepkes und empfiehlt sich mit demselben, so wie mit allen andern Gattungen Weinen, Porter, Englisch Bier u. s. w.

Christ. Carl Kesler, Langemarkt No. 423.

Bei dem Tischlermeister Niemeyer auf der Pfefferstadt No. 138. sind folgende Meublen zu haben, als: ein polirtes birkenes Bettgestell mit mahagoni Himmel aus vollem Holz, und mehrere Bettgestelle und andere Meublen gegen billige Preise.

Leere Fayanzkörbe und Fässer sind billig zu kaufen in der Langgasse No. 536.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

In einer wasserwärts gelegenen Querstrasse der Rechtstadt ist ein Nahrungshaus, unter billigen Bedingungen, die man in der Holzgasse No. 27. zwischen 8 und 9 frühe oder 1 und 2 Mittags, erfahren kann, aus freier Hand zu erstehen.

Das Haus im Poggenpfuhl unter der Servis-Nummer 188., welches durch das Bombardement unbewohnbar geworden, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen hierüber erfährt man No. 2087. am Buttermarkt.

Vermiethungen.

Im Poggenpfuhl No. 187. ist der Saal und die Stube gegenüber, nebst Boden, Kammer und Küche zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Poggenpfuhl No. 394., in der Lese-Bibliothek, ist eine Stube nach vorne, mit oder ohne Meubeln, an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Wollwebergasse No. 543. ist eine gemalte Stube im ersten Stock nach vorne an anständige Herren oder Damen mit auch ohne Meublen zu vermiethen, und den 1. Juni zu beziehen.

In der Brodbänkengasse No. 666. sind Stuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Breitethor No. 1933. ist eine Stube mit und ohne Meublen an einzelne Herren zu vermiethen, auch werden daselbst messingene Thee- und Kaffee-Maschienen, Leuchter und Speibütten verheuert.

Zwei recht nett meublirte Zimmer gegen einander in der belle Etage, wie auch eine Bedientenstube, sind an Herren Officiere oder an ruhige Personen vom Civilstande entweder zusammen oder einzeln zu vermiethen und gleich zu beziehen in dem Hause Portchaisengasse No. 573.

Auf der Schäferei neben dem Schäfermalz-Speicher, ist ein grosser verschlossener Hofplatz zum Auflagern von Holz, Steinkohlen, Dachpfannen u. s. w. sehr nutzbar, dabei zwei grosse Remisen, ein Pferdestall und andere Bequemlichkeit zu vermiethen und sofort zu beziehen. In der Johannisgasse No. 1294. das Nähere des Zinses wegen.

Im Poggenpfuhl No. 245. ist eine obere Vorderstube mit auch ohne Mobilien auf Monate an einzelne Herren zu vermiethen.

In der Hundegasse No. 328. sind 2 Stuben gegen einander mit Küche und Holzgelaß, auch Benutzung des laufenden Wassers an einen ruhigen Bewohner zu vermiethen, und Michaeli zu beziehen.

Neugarten No. 524. sind zwei nebeneinander liegende Stuben, und Stallung für 2 Pferde an unverheirathete Herren Officiere sogleich zu vermiethen.

Eingetretener Umstände wegen sind in der Holzgasse No. 28. 2 Stuben, Küche, Hausflur, Kammern und Boden zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht im Hinterhause daselbst.

Am Vorstädtschen Graben No. 37. ist eine sehr freundliche Stube mit der Aussicht nach der Holzgasse an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Mehrere Zimmer mit und ohne Meublen sind in dem Hause Langgasse No. 508. an anständige Bewohner zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Heil. Geistgasse No. 983. ist eine Unterstube an einzelne Personen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 3 Zimmer mit Meublen zu vermiethen, auch können selbige vereinzelt werden.

In Neufahrwasser No. 106. sind zwei Stuben zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Umstände wegen ist in der Spendhausschen Neugasse No. 8. eine gute Oberwohnung mit eigener Thüre gleich zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Lotterie.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti Brodbänkengasse No. 697.

sind zur 2ten grossen Lotterie in Einer Klasse, deren Ziehung mit dem 1. Juli anfängt, planmässig ganze Loose à 60 Rthl. und viertel Loose à 15 Rthl. Cour. nebst Platzen; ferner

Loose zur 16ten kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 7. Juni festgesetzt ist, à 2 Rthl. 2 gr., halbe à 1 Rthl. 1 gr. und viertel à 12 gr. 6 pf. Courant, und

Ganze, halbe und viertel Loose zur 40sten Classen-Lotterie, für die planmässigen Einsätze jederzeit zu bekommen.

In meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. sind
zur 2ten grossen Lotterie in einer Classe
= 1sten Classe der 40sten Classen-Lotterie und
= 16ten kleinen Lotterie
ganze, halbe und viertel Loose für die planmässigen Einsätze stets zu haben.

Rotzoll.

Loose zur 2ten grossen Lotterie, zur 16ten kleinen Lotterie und zur 1sten Klasse der 40sten Klassen-Lotterie, sind täglich zu haben heil. Geistgasse No. 780. bei

Reinhardt.

In meinem Logis Breitegasse No. 1143. bei Herrn Rathke, sind zur 40sten Berliner Classen-Lotterie ganze, halbe und viertel, auch Loose zur 16ten kleinen Lotterie zu haben.

Meck,
Untereinnehmer von Herrn Rotzoll.

Todes-Anzeigen.

Nach sechsjährigen schweren Leiden endigte heute um 5 Uhr Morgens unsere liebevolle Tochter Ludovika Wilhelmine ihre irdische Laufbahn an gänzlicher Entkräftung in einem Alter von 15 Jahren. Diese traurige Nachricht zeigen wir allen unsern Verwandten wie auch Freunden an, und bitten uns mit Beileidsbezeugungen zu verschonen, indem diese unsern gerechten Schmerz nur noch vergrössern würden. Danzig, den 27. Mai 1819.

Johann Carl Schöler.
Carol. Wilh. Schöler, geb. Gallasius.

Heute um 8 Uhr Abends starb meine liebe Frau Adelgunda Constantia, geb. Dalmer, an den Folgen der Bauchwassersucht in ihrem 36sten Lebensjahre. Dieses zeige ich in meinem und meiner beiden unmündigen Töchter Namen hiemit allen Verwandten und Freunden an.

Joh. Büttner und dessen zwei unmündige Töchter.

Danzig, den 27. Mai 1819.

Unterrichts-Anzeige.

Da bis jetzt noch immer Schüler in der Elementarschule Brodbänkengasse No. 691. angenommen werden, so bitte ich diejenigen Eltern, welche ihre Söhne und Töchter meinem Unterricht anvertrauen wollen, sich gefälligst bei mir zu melden.

Das vierteljährige Schulgeld ist 16 gGr. Courant.

Zugleich werden Töchter gegen ein sehr billiges Honorar in allen weiblichen Handarbeiten mit unterrichtet.

Auch nehmen die Privatstunden des Abends von 4 bis 6 vom 1. Juni ihren Anfang.

J. G. Rossius, Elementar-Lehrer,
Langemarkt No. 496. Eingang Kürschnergasse.

Conzert-Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publiko haben Unterzeichnete die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen: daß Montag den 31. Mai und Mittwoch den 2. Juni im Garten des Herrn Arendt in Sanssouci am Olivaerthor die ersten Concerte gegeben, so wie während den Sommermonaten alle Sonntage damit fortgefahren werden soll. Die Person zahlt 4 Düttchen. Kinder sind frei.

Das Hautboisten Corps
des 4ten Linien-Infanterie-Regiments.

Da auf vieles Verlangen die Abonnements Concerte zu Stande gebracht werden sollen, so habe ich darüber folgenden Plan entworfen: Es sollen acht Concerte gegeben werden, und zwar alle Woche Mittwochs. Nur Herren werden als Abonnenten zu diesen acht Concerten angenommen, und zahlen 4 fl Cour. und es steht ihnen frei, so viel Damen-Billette zu nehmen, wie ihnen gefällig ist, ohne sie zu bezahlen. Sollten Fremde oder einzelne Personen wünschen, auf Ein Concert zu gehen, so zahlen sie 8 ggr. Finden einzelne Damen Belieben Antheil an den Concerten zu nehmen, so werden sie sich bemühen, die Herren Abonnenten um Billette zu ersuchen, der Geber des Billets ist aber dafür verantwortlich, wenn eine unpassende Dame im Concert erscheint. Das erste Billet ist gültig auf alle acht Concerte, zu welchen der Anfang noch näher bestimmt werden soll. Die Musik besteht von Militair- und Civilpersonen, und nimmt um 6 Uhr Abends ihren Anfang. Zu mehrerer Unterhaltung werde ich bei Einem Concerte ein kleines Feuerwerk abbrennen lassen, und bei einem andern 50 Arme speisen, dieses wird aber jedesmal einige Tage vorher bekannt gemacht werden. Kinder an der Hand ihrer Eltern sind ganz frei. Ein hochzuverehrendes Publikum wird ergebenst gebeten, mir zu er-

lauben, jemanden herumzuschicken, und die Unterschriften sammeln zu lassen, so wie auch bei mir Unterschriften angenommen werden sollen. Sollte diese Sammlung nicht zahlreich genug werden, so würden die Concerte gänzlich ausgestellt bleiben müssen. Ich bitte E. hochzuverehrendes Publikum um recht zahlreiche Unterschriften, um die Concerte vollständig ausführen zu können.

J. Karmann.

Donnerstag, den 3. Juni 1819, werde ich die Ehre haben in dem Garten auf dem Eimermacherhoff No. 1715 ein Garten Konzert zu geben welches der Musikus Herr Kirsch dirigiren wird; es bleibt so lange als es die Witterung erlaubt alle Donnerstag. Der Anfang ist 7 Uhr Abends. Entrée 4 Düttchen.

J. B. Rutkowski.

Auch sind daselbst zwei Stuben, sowohl an Militair- als Civil-Personen zu vermiethen.

Dienst-Gesuche.

Es wird ein Marqueur beim Billard, der zugleich die Aufwartung versteht, verlangt. Wer Zeugnisse seines Wohlverhaltens nachweisen kann, dem giebt das Königl. Intelligenz-Comptoir nähere Nachricht.

Ein gut erzogener Bursche mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, findet sogleich ein Unterkommen in der kurzen Waarenhandlung Tobiasgasse No. 1567.

Dienstanerbieten.

Ein Handlungsgehülfe wünscht ein Unterkommen im Materialhandel. Anzutreffen kleine Krämergasse No. 905.

Eine Person von gutem Herkommen und mittlern Jahren, wünscht zu Johanni, in oder bei der Stadt, ein Unterkommen als Haushälterin zu finden; sie ist im Kochen, Backen, Brauen, Malzmachen geschickt, weiß mit Anfertigung der Butter Bescheid, und kann sich erforderlichenfalls auch mit weiblichen Handarbeiten beschäftigen. Das Nähere erfährt man beim Stuhlmachermeister Lange, Tagnetergasse No. 1312.

Einladung.

Das im Schützenhause nur für kurze Zeit aufgestellte Wachsfiguren-Cabinet, und mehrere andere Merkwürdigkeiten, die die Zettel näher bezeichnen, in Augenschein zu nehmen, lade ich Ein hochgeehrtes Publikum hiemit ergebenst ein. Das Entrée ist 4 gGr. und 2 gGr.; Kinder zahlen die Hälfte.

Laßhausen.

Fracht- und Reisegesuch.

Den 27sten oder 28sten d. M. werden ein grosser und ein kleiner Frachtwagen von Berlin hieselbst eintreffen. Diejenigen, welche gesonnen sind, Güter zu versenden, oder selbst persönlich nach Berlin, Leipzig rc zu reisen, werden ersucht, sich gütigst bei mir, oder bei dem Güterbestätiger, Herrn

Haase, zu melden. Mein Logis ist am Vorstädtschen Graben No. 3. in der einen Krone.

August Fischer,
Frachtfuhrmann von Berlin.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Meinen respectiven Kunden und Einem geehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß außer den bisherigen Bier-Sorten bei mir auch süßes Bier zu haben ist. A. T. Groddeck, 3ten Damm No. 1430.

Vermiethung.

In einem ganz neu ausgebauten Hause in der Langgasse ist ein sehr anständiges Logis, welches vorzüglich für einen Herrn Capitain sehr passend wäre, da zwei neben aneinanderhängende Zimmer elegant meublirt sind und außerdem noch eine Bedientenstube vorhanden ist, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wer alte eiserne Gewichte und einen Wagebalken nebst Schaalen zu verkaufen hat, kann sich melden Pfefferstadt No. 126.

Allerlei.

Die Schul- und Erziehungs-Anstalt in Jenkau bedarf eines oder zwei brauchbarer Claviere; die Besitzer solcher Instrumente, welche zu deren Veräusserung geneigt sind, werden ersucht, ihre Addresse und die Bedingungen des Verkaufs dem Unterzeichneten ehebaldigst mitzutheilen.

Flottwell,
2ter Steindamm, Schleusengassen-Ecke No. 399.

Da ich jetzt das Gewerbe als Gesindevermietherin treiben kann, so mache ich solches allen respectiven Herrschaften hiemit ganz ergebenst bekannt.

Dorothea Depner, Gesindevermietherin,
wohnhaft hinter Adlers Brauhaus No. 675.

Bei heiterm klarem Wetter wird das optische Häuschen am Jacobsthore des Sonntags Vormittags von 10 bis 1 Uhr geöffnet seyn, und darin nebst den lebendigen Gemälden auch das Farbenspiel des Prisma, so wie die Vergrößerungen des Microscopes von 1000 bis 30000 Mal im Quadrat gezeigt werden. Die Person zahlt 4 gGr., Kinder die Hälfte. Zugleich wird hierbei bemerkt, daß, da es dem Eigenthümer an Zeit fehlt sich ferner damit zu beschäftigen, derselbe gesonnen ist, dieses optische Häuschen mit allem dazu Gehörigem zu verkaufen. Sollte nun Jemand darauf Rücksicht nehmen wollen, so wird derselbe ersucht sich in der erwähnten Zeit einzufinden, um sich mit der Sache bekannt zu machen und sich mit dem Eigenthümer zu einigen.

Einem geehrten Publico und vorzüglich den hiesigen Herrn Brandtweinbrennern und Distillateurs, zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich mich veranlaßt gefunden habe, den Preis meiner Arbeiten bedeutend zu ermäßigen und von jetzt ab: Brandtweingrapen mit Helm, ohne den Krahn anzu-

löthen, à 49 Gr. pro Pfund, die Schlange aber à 60 Gr. pro Pfund, in reinem Kupfer, zu liefern erbötig bin.

Altes Kupfer nehme ich für 31 Gr. pro Pfund an. Diese vortheilhaften Anerbietungen lassen mich mit Zuversicht erwarten, daß ein respectives Publicum und besonders meine bisherigen Herrn Kunden, mich ferner mit ihren Bestellungen beehren werden, indem Jeder der meine Arbeiten kennt, überzeugt seyn wird, daß Niemand im Stande ist, bei gleicher Güte der Waare die Preise geringer zu stellen.

Zugleich mache ich hiedurch bekannt, daß ich auf die in Berlin erfundenen neuen Brandtwein-Apparate Bestellungen annehme.

Danzig, den 26. Mai 1819.

M. Feist, Kupferschmiede-Meister, Makkenbude No. 257.

Einem geehrten Publico habe ich die Ehre, das Etablissement meiner Gewürz-Handlung, am Vorstädtschen Graben und Holzgassen Ecke bekannt zu machen. Durch reelle Bedienung mit guten Waaren, zu den billigsten Preisen, schmeichle ich mir gütigen Zuspruch zu erlangen.

Danzig, den 25. Mai 1819. Joh. Friedr. Wilh. Huth.

Sonntag, den 16. Mai d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Christian Gottfr. Benj. Hennefeldt, Bedienter, und Jungfer Anna Florent. Groskopf.

St. Brigitta. Joachim Andreas Dettlof Schmahl, Kutscher, und Jungfer Anna Florentina Rybon.

St. Cathar. Der hiesige Bürger und Rothgerbermeister, Herr Johann Christian Körner, und Jungfer Anna Elisabeth Reddig. Der Tischlergesell Johann Joseph Lehnhardt, und Jungfer Hanna Dorothea Neumann. Der Capitain d'armes von der 11ten Fußartillerie-Compagnie, Christian Wolff, und Hanna Juliana Muself.

St. Bartholomäi. Der Tischlergesell Peter Erichs, und Jungfer Justina Flor. Bahr. Der Hutmachergesell Joseph Christian Poglowski, und Jungfer Anna Maria Stentzel. Der Zeugmachergesell Johann Daniel Kassikowski, und Jungfer Anna Susanna Ulrich.

St. Barbara. Der Grundgräbermeister Johann Christian Schönbach, und die verw. Frau Eleonora Dorothea Rath, geb. Ewert. Der Regimentsschneider des ersten Husaren-Regiments Johann Heinrich Berln, und Jungfer Louise Wilh. Döring. Der Bürger Johann Schneider, Tischler, und Jungfer Wilh. Augustine Harnack. Johann Franz Bouché, Koch, und Anna Dorothea Richau.

St. Salvator. Der Zimmergesell Andreas Gurski, und Jungfer Anna Barbara Weiskopf.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 28. *Mai* 1819.

London, 1 Monat *f* —:— gr. 2 Mon. *f* —:—
— 3 Monat *f* 19:4½ & 19 gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 Tage 302½ gr.
Hamburg, 3 Woch — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 134½ gr.
Berlin, 8 Tage — pC. Dm
1 Mon. — pCt. dm. — 2 Mon. 1¼ pC. dm.

Holl. rand. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 19 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 17 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine 99¼
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt.